

Schulnachrichten.

1. Verordnungen der Hohen Behörden.

1) Vom 2. März 1864. Das K. Pr.-Schul-Collegium theilt den Erlaß des Herrn Ministers vom 26. Februar 1864 mit, nach welchem die Theilung der Quarta und die Anlegung zweier Vorklassen gestattet wird.

2) Vom 5. April 1864. Das K. Pr.-Sch.-C. genehmigt die Theilung der Quinta in den wichtigsten Unterrichtsfächern.

3) Vom 23. Mai 1864. Das K. Pr.-Schul-Coll. bringt den Erlaß des Herrn Ministers vom 18. Mai zur Kenntnissnahme, welcher die Fertigkeit im Freihand- und Linear-Zeichnen für künftige Schüler des Gewerbe-Institutes fordert.

4) Vom 1. Juni 1864. Das K. Pr. Sch.-C. theilt aus den unterm 7. Februar 1864 erlassenen allgemeinen Bestimmungen des Herrn Finanz-Ministers über Ausbildung und Prüfung für den Königl. Forst-Verwaltungsdienst mit: Die Zulassung zu der Laufbahn für den Königl. Forst-Verwaltungsdienst kann nur demjenigen gestattet werden, welcher: 1) das Zeugniß der Reife als Abiturient von einem Preuß. Gymnasium oder einer Realschule erster Ordnung mit genügender Reife in der Mathematik erworben, 2) das 23ste Lebensjahr noch nicht erreicht hat, 3) angemessene körperliche Beschaffenheit besitzt, 4) sich sittlich untadelhaft geführt hat und 5) die nöthigen Subsistenzmittel nachweisen kann.

5) Vom 6. Juni 1864. Das K. Pr.-Sch.-C. fordert das Lehrer-Collegium auf, Berathungsgegenstände für die zu eröffnende Direktoren-Conferenz in Vorschlag zu bringen.

6) Vom 15. Juni 1864. Das K. Pr.-Sch.-C. ordnet an, daß von jetzt ab 220 Exemplare des Schul-Programms zum Austausch eingesandt werden.

7) Vom 29. Juni 1864. Mittheilung der Verfügung des Herrn Ministers vom 20. Juni 1864. betreffend eine Deklaration des Erlasses vom 28. April 1857 über Einführung neuer Schulbücher.

8) Vom 29. Juni 1864. Das K. Pr.-Sch.-C. erteilt dem Lehrer Rupp einen Urlaub auf 14 Tage zur Wiederherstellung seiner Gesundheit.

9) Vom 14. Juli 1864. Der Erlaß des Herrn Ministers vom 7. Juli 1864, betr. die Einführung der kleinen Schulgrammatik der latein. Sprache von Prof. Dr. Fromm, wird durch das K. Pr.-Sch.-C. zur Kenntnissnahme gebracht.

10) Vom 13. Juli 1864. Verfügung des K. Pr.-Sch.-C. enthaltend das Urtheil der Königl. wissenschaftlichen Prüfungs-Commission über die Abiturienten-Prüfung zu Ostern 1864.

11) Vom 10. Oct. 1864. Das K. P.-Sch.-C. empfiehlt das vom Herrn Geh. Ober-Regierungsrath Dr. Wiese herausgegebene Werk: „Das höhere Schulwesen in Preußen“ für die Schulbibliothek.

12) Vom 18. Oct. 1864. Verfügung des K. P.-Sch.-C.: der Schulamts-Candidat Otto Girod darf als Cand. prob. bei der Anstalt beschäftigt werden.

13) Vom 24. Oct. 1864. Der K. P.-Sch.-C. fordert zur Vervollständigung der amtlichen Listen über den Schulbesuch in Preußen die summarische Angabe derjenigen Schüler in den Real- und Vorklassen, welche das 14. Lebensjahr noch nicht erreicht haben.

14) Vom 24. Nov. 1864. Die historische Karte des Brand. Preuß. Staates nach seiner Territorial-Entwicklung von H. Kiepert wird durch das K. P.-Sch.-C. empfohlen.

15) Vom 28. Dec. 1864. Das K. P.-Sch.-C. theilt den Erlaß des Herrn Ministers vom 14. Dec. d. J. mit, nach welchem unter Wegfall der bisherigen Sommer- und Michaeliserien Herbstferien von 5½ wöchentlicher Dauer eingeführt werden. Die Einrichtung der Ferien-Schule wird dabei zur Bedingung gemacht.

16) Vom 29. Dec. 1864. Das Urtheil der Königl. wissenschaftl. Prüfungs-Commission über die Abiturienten-Prüfung zu Michaelis d. J. wird zur Kenntniß gebracht.

17) Vom 27. Jan. 1865. Das K. P.-Sch.-C. theilt die Verfügung des Herrn Ministers vom 28. Dec. 1864 mit, nach welcher der Religionsunterricht der oberen Klassen an einen gedruckten Leitfaden anzuschließen und die deutsche Schulgrammatik von Becker außer Gebrauch zu stellen ist.

18) Vom 2. März 1865. Das K. P.-Sch.-C. übersendet der Schule ein Exemplar des Statutes des hiesigen Königl. pädagogischen Seminars zur Kenntnißnahme und Mittheilung.

19) Vom 14. März 1865. Der Erlaß des Herrn Ministers vom 11. März 1865, welcher die vom Oberlehrer Martens gemachte Zusammenstellung der seit einer Reihe von Jahren an Preuß. Gymnasien und Realschulen gestellten mathematischen Aufgaben zur Benutzung auf den höheren Lehranstalten empfiehlt, wird durch das K. P.-Sch.-C. mitgetheilt.

20) Vom 18. März 1865. Das K. P.-Sch.-C. bestätigt das Lehrbuch der Religion von Petri zur Einführung in die obere Klassen.

21) Vom 1. April 1865. Der Erlaß des Herrn Ministers vom 20. März 1865 ordnet an, daß die Religionslehrer der Gymnasien und Realschulen, welche Mitglieder der Prüfungs-Commission sind, weil sie in Prima unterrichten, sich der Abstimmung über diejenigen Abiturienten zu enthalten haben, welche an ihrem Unterricht nicht Theil nehmen.

22) Vom 3. April 1865. Der Schulamts-Candidat Nitz wird zur Ableistung seines Probejahres bei der Burgschule zugelassen. Verfügung des K. P.-Sch.-C.

23) Vom 4. April 1865. Das K. P.-Sch.-C. theilt dem Burgkirchen-Collegium mit, daß bei dem hiesigen Königl. Friedrichs-Collegium die Einziehung des Schulgeldes in Quartaltaxen praenumerando angeordnet sei. Eine Stundung soll für unbemittelte Eltern stattfinden. Eine gleiche Anordnung für die Burgschule erscheint empfehlenswerth.

24) Vom 5. April 1865. Das Lehr-Collegium des Königl. Gymnasiums zu Braunsberg ladet das der Burgschule zur Theilnahme an seiner dritten Säcularfeier ein.

25) Vom 5. April 1865. Der bestehende Lehrplan wird bis Michaeli 1865 durch das K. P.-Sch.-C. verlängert.

26) Vom 12. April 1865. Das Königl. Hof-Postamt theilt die Bestimmungen in Betreff der portofreien Beförderung von Postsendungen öffentlicher Corporationen und Institute, zu denen auch die Schulen gehören, mit.

27) Vom 18. April 1865. Die Conferenz der Directoren dieser Provinz wird auf den 7—9. Juni c. anberaumt. Verfügung des R. P.-Sch.-C.

28) Vom 15. Mai 1865. Mittelft Erlass vom 11. Mai hat der Herr Minister die Verfügung vom 12. Dec. v. J. sistirt und für dieses Jahr Sommer- und Michaelisferien unverändert belassen. Die Ausführbarkeit jener aus sachlichen Gründen zweckmäßigen Anordnung ist einer weitem Erwägung vorbehalten.

29) Vom 20. Juni 1865. Verfügung des R. P.-Sch.-C. Dem Oberlehrer Dr. Schirmacher wird zur Wiederherstellung seiner Gesundheit ein Urlaub von 14 Tagen bewilligt.

2. Lehr-Pensa.

1. Religion.

Sexta. 3 St. w. Das Reich Gottes im A. Testam. nach den biblischen Geschichten von Preuß. Zusammenfassung des Inhaltes der einzelnen Geschichten in die betreffenden Sprüche und Liederverse. Zusammenfassung des Ganzen in die tituli der zehn Gebote. Vom N. T. werden nur die Evangelien der Hauptfeste durchgenommen.

Quinta. 3 St. w. Das Reich Gottes im N. T. nach den biblischen Geschichten von Preuß. Zusammenfassung des Inhaltes der einzelnen Geschichten in die betreffenden Sprüche und Liederverse, Zusammenfassung des Ganzen in die drei Artikel des Glaubens.

Duarta. 2 St. w. Einführung in die heilige Schrift selbst durch Lesung größerer Abschnitte aus den historischen Büchern des A. und N. T., theils um die Erkenntnis des göttlichen Heilsplanes anzubahnen, theils um in die Kenntnis der Bücher der heiligen Schrift einzuleiten. Im ersten Semester die Erklärung des ersten Hauptstückes, im zweiten des Glaubens und Vaterunsers. Die vorzüglichsten Festlieder werden gelernt.

Tertia. 2 St. w. Einführung in das religiöse Leben der Kirche durch Erlernung und Besprechung der Sonn- und Festtags-Evangelien bis Trinitatis vorherrschend nach dogmatischem, von da ab nach ethischem Inhalt. Nach Repetition der drei ersten Hauptstücke folgt das vierte und fünfte. Die hauptsächlichsten Kirchenlieder.

Secunda. 2 St. w. Einführung in das religiöse Leben des A. T. durch Lesung und Erklärung der Hauptbücher desselben, namentlich Hiob, Psalter und Propheten. Die wichtigeren Psalmen werden gelernt, ebenso die bedeutsamsten Stellen der Propheten. Wiederholung des Katechismus und der Kirchenlieder.

Prima. 2 St. w. Lesung und Erklärung der für den kirchlichen Lehrbegriff wichtigen Bücher des N. T., namentlich Römerbrief, 1. Corinther, Galater. Dann Lesung der Acta Apost., woran sich die zusammenhängende Darstellung des apostolischen Zeitalters der Kirche anschließt. Es folgt übersichtlich die Geschichte der christlichen Kirche bis zur Entwicklung des Lehrbegriffs, ausführlicher das Zeitalter der Re-

formation, verbunden mit Lesung der Confessio Aug. Aus den gelesenen Büchern des N. T. werden die hauptsächlichsten Stellen gelernt, namentlich diejenigen, in welchen sich der Ideengang der gelesenen Schrift darstellt. Wiederholung der Glaubens- und Sittenlehre mit der Schrift verbunden.

Anmerkung. Mit den katholischen Schülern sind in dem laufenden Schuljahre folgende Pensum durchgenommen.

I. Coetus. Glaubenslehre nach Eichhorn. Kirchengeschichte vom Anfang bis zur Kirchentrennung.

II. Coetus. Glaubenslehre nach dem Katechismus von Deharbe Nr. 2. Biblische Geschichte, die des N. T. nach Kabath und Schuster.

Außerdem wurden die diesjährigen Katechumenen für die Annahme zur ersten heil. Kommunion in besonderen Stunden vorbereitet.

2. Sprachen und Geschichte.

a) Deutsch.

Sexta. 4 St. w. Betrachtung des einfachen Satzes nach seinen drei Haupttheilen. Uebungen im Construiren einfacher Sätze nach gegebenen Bedingungen. Im Anschluß an das Pensum der Vorschule die Wortarten und ihre Biegung. Uebungen in der Orthographie und im Lesen. Erläuterung des Gelesenen nach Inhalt und Form, namentlich mit Berücksichtigung der Analyse des einfachen Satzes und der Ableitung der Begriffswörter.

Quinta. 4 St. w. Der einfache Satz in seinen drei Hauptverhältnissen vollständig erweitert. besonders mit Rücksicht auf die Rection des Casus. Uebungen im Construiren des erweiterten Satzes. Kenntniß aller Redetheile. Uebungen in der Orthographie, im Lesen und Deklamiren. Erläuterung des Gelesenen nach dem Inhalt, verbunden mit der Analyse des erweiterten Satzes; die orthographischen Uebungen wechseln mit kurzen Beschreibungen oder kleinen Erzählungen als den ersten Uebungen im Aufsätze.

Quarta. 3 St. w. Aus dem Lesebuche von Auras und Gnerlich Th. 2 werden prosaische und poetische Stücke abwechselnd sachlich und grammatisch erläutert und gelernt. Die Lehre vom zusammengesetzten Satz, im ersten Semester die beordnende Satzverbindung; im zweiten die untergeordnete; die Interpunction; Wiederholung der drei Verhältnisse des einfachen Satzes. Alle 14 Tage ein schriftlicher Aufsatz, beginnend mit der Reproduktion von Erzählungen, zuletzt selbstständige Beschreibungen und Schilderungen.

Tertia. 3 St. w. Erweiterung der beordnenden Satzverbindung, (die Periode), Wiederholung der Lehre von den Conjunctionen und der Interpunction. Die Wortbildung. Lectüre verbunden mit Aufsuchen von Synonymen und verwandten Redensarten zur Erweiterung des Sprachkreises der Schüler, Deklamirübungen aus Auras und Gnerlich Th. 2 oder klassischer Gedichte. Uebungen im Disponiren und Behandeln leichter Thematata; Beschreibungen, Schilderungen, Versuche in Abhandlungen. Alle drei Wochen ein deutscher Aufsatz.

Secunda. 3 St. w. 1 Stunde ist den deutschen Aufsätzen, den Deklamationen und freien Vorträgen, vorzüglich als Lectüre-Verichten, gewidmet. 1 St. w. Erklärung von Schillers Gedichten, zuerst Balladen, dann Lehrgebichte, zugleich zur Einführung in die Hauptgrundsätze der Metrik und Poetik. 1 St. w. Syntax und Lehre vom Periodenbau.

Prima. 3 St. w. 1 St. w. für deutsche Aufsätze, Declamations-Übungen und freie Vorträge. 2 St. Literatur: Nach gedrängter Entwicklung der deutschen Literatur bis 1740 folgt die Lesung charakteristischer, profaischer und poetischer Stücke aus dem letzten Jahrhundert und die Erklärung größerer Dichtwerke: Lessing's Nathan, Shakespeare's Macbeth nach Schiller, Schiller's Wilhelm Tell, Göthe's Iphigenie, Hermann und Dorothea mit Einleitung in die Schriften dieser Dichter.

b) Lateinische Sprache.

Sexta. 8 St. w. Die Declination des nomen subst. und adjectivum, Erlernung der Hauptgenusregeln und vollständige Uebersetzung der betreffenden Stücke des Ellend'schen Lesebuches, im deutschen Theil schriftlich. Das Verbum sum, die regelmäßige Comparation der adjectiva, die Declination der pron. pers., determ. und poss., von St. 10—19 werden auch die Lateinischen Sätze schriftlich übersezt. Im zweiten Semester die 4 Conj. der verba transitiva, intrans. und deponentia gelernt, die Ableitung von den Stammformen eingeübt, die betreffenden Stücke des Lesebuches, mit Ausnahme der meisten über die dritte Conjugation, übersezt. Nach den beiden ersten Conjug. werden die pron. rel. und die beiden ersten Classen der Numeralia in runden Zahlen gelernt.

Quinta. 6 St. w. Das nomen subst. und adject. kommt zum Abschluß, namentlich werden die Bemerkungen über die Casus und die Ausnahmen von den Hauptregeln über das genus, (mit Ausschluß der Wörter, die in der Lectüre der Schule nicht vorkommen), sowie die unregelmäßige Comparation der Adject. gelernt. Zu den beiden ersten Classen der Numeralia kommen die Eintheilungs- und Adverbialzahlen und von dem Pronom. werden nur die indefinita nicht vollständig durchgenommen. Daneben fortwährende Wiederholung der 4 Conjugationen und mit Berücksichtigung der Elemente der Syntar die Lectüre der Stücke 28, 37, St. 47—49, St. 53, 57 und 64 aus dem ersten Cursus von Ellend's Lesebuch, sowie die der Stücke 11—13 aus dem zweiten Cursus. Das zweite Semester beginnt mit der Wiederholung der Ableitung der tempora, dann folgen mit den betreffenden Stücken die verba anomala und zuletzt die von adj. gebildeten adverbialia mit ihrer Comparation, die Präpositionen nach ihrer Bedeutung und Rection und die bekanntesten Conjunctionen. Die abweichenden Verba (Meiring, Cap. 52) werden in jedem Semester durchgelernt und die Formen derselben mündlich und schriftlich in Extemporalien geübt.

Quarta. 6 St. w. Im ersten Semester Wiederholung und Vervollständigung der Etymologie unter besonderer Berücksichtigung des Verbums. Neu gelernt werden die verba defectiva und die Wortbildung der nomina und verba. Gelesen werden die entsprechenden Stücke (Fabeln und Erzählungen) aus dem 3. Abschnitt des 2. Cursus des Ellend'schen Lesebuch's nach vorhergegangener sorgfältiger Präparation; schriftliche Uebersetzung und theilweises Memoriren. Im zweiten Semester vorherrschend Syntar: der nom. und accus. vollständig, die objectiven adj. und die in ihrer Rection vom Deutschen abweichenden verba werden zusammengestellt und die Regeln vom Acc. c. Inf., von ut, quod und von der Partizipial-Construction an Beispielen der Grammatik eingeübt. Als Exercitien, (in der Woche 2) gelten die deutschen Stücke des Abschnittes. Die ungeraden Stücke des oben erwähnten Abschnittes (einzelne Sätze) unterstützen den grammatischen Unterricht.

Tertia. 5 St. w. Cornelius Nepos mit schriftlicher Uebersetzung. Grammatik: Im ersten Semester die Rection der Casus mit Beispielen aus der Grammatik, die übersezt und memorirt werden. Im zweiten Semester die Construction der hauptsächlichsten Conjunctionen des Nebensatzes, die Lehre von der consecutio

temporum, Anwendung des unabhängigen Coniunctiv, die Hauptregeln vom Gebrauch des infinitivus (Cap. 101) und die participia (Cap. 103). Alle 14 Tage ein Exercitium und alle Monat ein Probe-Arbeit.

Secunda. 4 St. w. Aus Gedike's Chrestomathie werden die Auszüge aus Sallust, Cäsar, Cicero und Livius, außerdem Dvid's Metamorphosen gelesen. Schriftliche Uebersetzungen finden nur bei zu memorirenden Pensfen statt. Im ersten Jahre die Lehre von den temporibus und modis, vom Particip, Gerundium und Supinum, wobei die verschiedenen Arten der Verba wiederholt werden, im zweiten die Casuslehre und cursorische Wiederholung der nom. und Partikeln; alljährlich das Nöthigste aus der Prosodik und Metrif. Alle 14 Tage ein Exercitium, und jeden Monat ein Ertemporale.

Prima. 3 St. w. Nur Lectüre in Livius, Cicero: die Catilnarien, Virgil's Aeneide.

c) Französifch.

Quinta. 5 St. w. Aus Ahn's Lehrgang Cursus 1 werden die ersten 100—120 Stücke mündlich und zum Theil schriftlich überfetzt und durch Retroversion eingeübt, zugleich als erste Versuche zu Sprechübungen, die Hilfsverba und die regelmässigen Coniugationen nach Drell's kleiner Grammatik gelernt.

Quarta. 5 St. w. Im ersten Semester werden aus Ahn's Lehrgang Cursus 2 die Stücke 1—33 und 81—100 mit Auswahl mündlich und schriftlich überfetzt und wie in Quinta eingeübt. Die Lehre vom Substantiv, Adiectiv, Pronomen und Verbum wird bei Gelegenheit der Lectüre erweitert und vervollständigt. Im zweiten Semester die unregelmässigen Verba, verbunden mit Lectüre von St. 35—79, die Erzählungen; Memoriren der angehängten Phrasen, wöchentliche Exercitien.

Tertia. 4 St. w. Uebersetzung aus Ahn's Lesebuch verbunden mit Uebungen im Retrovertiren und in guten schriftlichen Uebersetzungen. Anknüpfung von Sprechübungen an die Lectüre besonders durch Inhalts-Angabe des Gelesenen. Syntar nach Drell's Grammatik und Erweiterung derselben auf Veranlassung der Lectüre. Exercitien und Ertemporalien, Wiederholung und Befestigung der Etymologie.

Secunda. 4 St. w. Uebersetzungen aus Leber's Handbuch: zweiter prosaischer Theil, Syntar nach Hirzel's größerer Grammatik durchgenommen und durch Erlernung passender Beispiele befestigt. Sprechübungen an die Lectüre und die Retroversion geknüpft. Exercitien und Ertemporalien.

Prima. 4 St. w. Poetische und prosaische Lectüre aus Leber's Handbuch Theil 1 und 2 und anderer dramatischer Stücke, namentlich aus der klassischen Periode, die Erläuterung in französischer Sprache theils in Bezug auf den Inhalt des Gelesenen, theils in grammatischer und lexikalischer Beziehung. Sprechübungen durch Inhalt-Angabe des Gelesenen und zusammenhängende Vorträge über historische Themata. Wiederholung der schwierigen Kapitel der Syntar nach Hirzel's Grammatik. Aufsätze, Exercitien, Ertemporalien. Kenntniß der Literatur durch die Lectüre in der Schule und die private der Schüler vermittelt; das wichtigste aus dem Leben der bedeutendsten Schriftsteller bei Gelegenheit der Lectüre mitgetheilt.

d) Englische Sprache.

Tertia. 4 St. w. Die Regeln der Aussprache, Etymologie und einige Anfangsgründe der Syntar, soweit dieselben sich bei der Lesung der Uebungsstücke darbieten, zunächst nach Gaspey's engl. Conversations-Grammatik 1. Theil. Schriftliche Uebungen und Versuche im Sprechen. Gewöhnung des Ohres an die Auffassung der englischen Laute durch deutliches Vorlesen englischer Stücke.

Secunda. 3 St. w. Erweiterung der Grammatik nach Gaspey's 2. Theil. Uebungen im Uebersetzen aus Süpfler's Chrestomathie. Exercitien, Sprechübungen wie in III.

Prima. 3 St. w. Grammatik nach Baskerville's engl. Grammatik. Gelesen werden Shakespear's Caesar, Macaulay's essays, Irving's Tales of the Alhambra und Abschnitte aus Süpfler's Chrestomathie. Die Interpretation berücksichtigt besonders die lexikalische und grammatische Seite der Sprache und vermittelt Sprechübungen. Exercitien, Extemporalien und freie Aufsätze.

e) Geschichte.

Quinta. 2 St. w. Heroensage der Inachiden in Argos und Mykene, der Kadmiden zu Theben, der Pelopiden und des Trojanischen Krieges bis zur Wanderung der Heracliden und der durch sie bewirkten, neuen Staatenbildung. Sagen aus der Urgeschichte Roms bis auf die Samniterkriege.

Quarta. 2 St. w. Geschichte der Griechen bis auf die Bildung hellenistischer Staaten aus Alexander's Monarchie. Im zweiten Semester römische Geschichte bis zum Untergange des weströmischen Reiches.

Tertia. 2 St. w. Völkerwanderung, Entstehung der neuuropäischen Staaten nach Karl d. Gr., Kreuzzüge. Der deutsche Ritterorden in Preußen und seine Auflösung durch die Reformation, brandenburgische und deutsche Geschichte bis zum westphälischen Frieden. Brandenburgische Geschichte im Zusammenhange mit der deutschen vom großen Churfürsten bis zum Schluß der Freiheitskriege.

Secunda. 3 St. w. Erstes Jahr: Griechische Geschichte mit episodischer Berücksichtigung der dahin einschlagenden Geschichte Afiens und besonderer Beachtung kulturgeschichtlicher Elemente aus der bildenden Kunst und Literatur bis zur Entstehung der hellenistischen Reiche und der alexandrinischen Gelehrsamkeit. Zweites Jahr: Römische Geschichte mit besonderer Rücksicht auf die Entwicklung der Verfassung und der Rechtsverhältnisse.

Prima. 3 St. w. Im ersten Semester: Mittelalter von der Völkerwanderung bis zum Ende der Kreuzzüge mit besonderer Rücksicht auf Deutschland. Geographische Uebersichten der neugebildeten Reiche nach Spruner's Atlas, Kampf der Hierarchie mit der Staatsgewalt. Zweites Semester: Vom beginnenden Fall der Hierarchie bis zum Siege der Reformation in Nord-Europa und der Begründung transatlantischer Besitzungen durch die westeuropäischen Staaten. Drittes Semester: Vom Tode Karl's V. bis zum Regierungs-Antritt Friedrich's d. Gr. mit besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der Staats- und Cultur-Verhältnisse in England, Frankreich und Deutschland (Preußen). Viertes Semester: Vom Auftreten Friedrich's d. Gr. bis zum Ende der deutschen Freiheitskriege.

f) Geographie.

Sexta. 3 St. w. Erklärung des Globus und der Landkarte und die nöthigsten Elemente aus der mathematischen Geographie angeknüpft an sinnliche und heimathliche Anschauungen; Unterscheidung der Meere, Welttheile, Uebersicht der bedeutendsten Länder, Gebirge, Berge, Flüsse und Seen mit besonderer Berücksichtigung Europa's. An geeigneten Orten Mittheilungen über die wichtigsten Naturprodukte und die wichtigsten politischen Namen.

Quinta. 2 St. w. Erstes Semester: die außereuropäischen Welttheile nach Dhlert's kleiner Geographie. Zweites Semester: Europa, besonders Deutschland mehr nach physisch-ethnographischen als nach politischen Gesichtspunkten.

Quarta. 2 St. w. Erstes Semester: politische Geographie von Asien und Afrika. Zweites Semester: von Amerika und Australien mit Bezug auf historische Entwicklung.

Tertia. 2 St. w. Politische Geographie der europäischen Staaten nach historischen Gesichtspunkten.

Secunda. Repetition der europäischen Geographie mit Bezug auf Culturgeschichte und Handelsverhältnisse.

Prima. Repetition der Geographie fremder Welttheile mit Rücksicht auf die Geschichte ihrer Entdeckung und den Fortschritt des europäischen Colonialwesens und Welthandels. Beides an geeigneten Orten bei Gelegenheit des Geschichtsunterrichts.

Der Geschichtsunterricht wie der geographische wird wesentlich unterstützt durch die Lectüre geeigneter Werke aus beiden Wissenschaften, welche die Schülerbibliothek darbietet, deren Lesung andrerseits Stoff zu freien Vorträgen der Schüler in den neuern Sprachen giebt.

3. Mathematik und Naturwissenschaften.

a) Mathematik.

Sexta. Rechnen 5 St. w. Die 4 Species in ganzen sowohl reinen als angewandten Zahlen. Die 4 Species in Brüchen.

Quinta. Rechnen 4 St. w. Wiederholung der Brüche. Regula-de-tri als Uebung im Auflösen angewandter Aufgaben und Decimalbrüche; Anfänge der Zinsrechnung. Anfangsgründe der Formenlehre.

Quarta. 6 St. w. Elemente der Buchstabenrechnung. Die 4 Species mit zusammengesetzten Ausdrücken, namentlich auch mit Brüchen. Wiederholung der zusammengesetzten Regel-de-tri, Gesellschaftsrechnung, wobei die Decimalbrüche zur Anwendung kommen. Geometrie: Congruenz der Dreiecke, von den Parallelogrammen nach Koppe.

Tertia. 6 St. w. Algebra: Wiederholung des Pensums von Quarta. Gleichungen des ersten und zweiten Grades mit einer unbekanntem Größe, auch vom ersten Grade mit mehreren Unbekannten, Quadrat- und Cubikwurzel. Bildung von Gleichungen für Aufgaben, die in Worten gegeben sind. Vermischte Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben. Geometrie: Wiederholung des Pensums der Quarta und Anwendung desselben zur Construction einfacher Aufgaben; von der Gleichheit der Flächen, von den Proportionen in der Geometrie und von der Aehnlichkeit der Dreiecke.

Secunda. 5 St. w. Erstes Jahr: Gleichungen des zweiten Grades mit einer oder mehreren Unbekannten, diophantische Gleichungen 1. und 2. Grades, Kettenbrüche, arithmetische Reihen erster Ordnung und geometrische Reihen. — Planimetrische Aufgaben über das Pensum der Tertia. Zweites Jahr: Lehre von den Potenzen und Logarithmen, Trigonometrie, Fortsetzung der Planimetrie, soweit dieselbe von Koppe's Lehrbuch geführt wird.

Prima. 5 St. w. Erstes Jahr: Gleichungen des dritten Grades. — Combinationen und Permutationen; arithmetische Reihen höherer Ordnung, binomischer Lehrsatz. Stereometrie. Zweites Jahr:

Wiederholung der ebenen Trigonometrie, dann sphärische Trigonometrie mit einigen Anwendungen auf mathematische Geographie und Astronomie. — Kegelschnitte, ausgewählte Kapitel aus der neueren Geometrie. — Prinzipien der Projektionslehre und Perspective.

b) Physik und Chemie.

Tertia. 2 St. w. Ausgewählte Kapitel, namentlich vom Hebel, Parallelogramm der Kräfte, Waage, spezifisches Gewicht; Thermometer, Barometer, Heber, Pumpe, in Verbindung mit der Naturbeschreibung.

Secunda. 4 St. w. Erstes Jahr: Gleichgewicht und Bewegung fester und flüssiger Körper. Außerdem Grundbegriffe der Chemie, Gesetzmäßigkeit bei chemischen Verbindungen; spezieller vom Sauerstoff, Wasserstoff, Stick- und Kohlenstoff, Schwefel, Phosphor, Chlor. Zweites Jahr: Von den Gasen, von der Wärme. Wiederholung des Pensums in der Chemie.

Prima. 6 St. w. Erstes Jahr: Magnetismus, Electricität, Optik. Zweites Jahr: Wiederholung der Mechanik, namentlich zur Anwendung der Mathematik auf mechanische Probleme. Akustik. Chemie: vorzugsweise die unorganische Chemie mit Berücksichtigung der Dryktognose. Einige Uebungen in der Analyse. Im ersten Jahr von den Metalloiden und den Leichtmetallen, im zweiten von den Schwermetallen und Einiges aus der organischen Chemie.

c) Naturbeschreibung.

Sexta. 2 St. w. Betrachtung einzelner Repräsentanten aus sämtlichen 3 Reichen zur Uebung der Anschauung und Unterscheidung und des mündlichen Ausdruckes.

Quinta. 2 St. w. Im Sommer Botanik, im Winter Mineralogie.

Quarta. 2 St. w. Zoologie. Im ersten Semester höhere, im zweiten niedere Thiere nach den vorzüglichsten Repräsentanten.

Tertia. 2 St. w. Im ersten Semester Botanik, im zweiten Mineralogie mit Berücksichtigung des Systems.

Secunda. 2 St. w. Nach Wiederholung des vorigen Pensums Zoologie mit Einschluß der Anthropologie.

4. Fertigkeiten.

a) Schreiben.

Sexta. 3 St. w. Uebung in der Buchstabenform nach genetischer Folge an der Wandtafel.

Quinta. 2 St. w. Uebung in Ausführung ganzer Sätze in deutscher und lateinischer Handschrift nach der Wandtafel.

Quarta. 2 St. w. Uebung in deutscher und englischer Currentschrift nach Vorschriften an der Wandtafel in verschiedenen Alphabeten der Frakturschrift.

b) Zeichnen.

Sexta. 2 St. w. Gerade Linien nach verschiedenen Richtungen, gerade und krummlinige Figuren.

Quinta. 2 St. w. Zeichnen nach Vorlagen.

Quarta. 2 St. w. Zeichnen nach Körpern, die zu Figuren zusammengesetzt sind; daneben Zeichnen nach Vorlagen; einfache Umriffe von Pflanzenformen, Thieren, menschlichen Köpfen, Landschaften, Ornamenten; Ausführungen derselben mit Schatten und Licht in Bleistift.

Tertia. 2 St. w. Zeichnen nach Körpern, die zu Figuren und Gruppen zusammengesetzt sind. Zusammengesetzte und schwierige Umrisse verschiedenster Art. Darstellungen mit Schatten und Licht in Bleistift und Kreide nach Vorlegeblättern.

Secunda. 2 St. w. Schwierigere Darstellungen mit Schatten und Licht in Bleistift und Kreide; Uebungen im Gebrauche des Pinsels mit Sepia und schwarzer Tusche nach Vorlegeblättern. Zeichnen nach Gypsmodellen.

Prima. 3 St. w. Copiren großer und künstlerisch ausgeführter Originale in Bleistift und auch mit 2 Kreiden, mit Sepia oder schwarzer Tusche. Größere Ausführungen nach Gypsmodellen. Projectionzeichnen, Linearperspektive und Schatten-Construktion.

e) Gesang.

1. Stufe. Kenntniß der Noten, Treffübungen. Choräle und zweistimmige Gesänge.

2. Stufe. (*Selecta*). Fortsetzung der theoretischen Uebungen. Vierstimmige Choräle, größere vierstimmige Chöre und Männerquartette.

Die täglichen Andachten unter Leitung des Musiklehrers unterstützen die Gesangübungen.

Vorschule.

Zweite Klasse.

Religion. 3 St. w. Biblische Geschichte aus dem A. und N. T. vom Lehrer erzählt. Memoiren von Sprüchen und Liederversen.

Lesen und Schreiben. 9 St. w. Erster Unterricht im Lesen und Schreiben (*Schreiblese-Methode*) nach der Bibel von Hammer bis zum Lesen.

Rechnen. 4 St. w. Die 4 Species im Zahlenkreise von 1—100. Das kleine Einmaleins.

Anschauungs-Unterricht. 2 St. nach Bildern und Naturobjecten.

Singen. 2 St. w. mit der 1. Klasse combinirt.

Schreiben. 2 St. w. Deutsche Schrift. Turnen. 2 St. Die Theilnahme ist freiwillig.

Erste Klasse.

Religion. 4 St. w. Erzählungen aus dem A. T. bis zum Auszuge aus Aegypten. Die Festgeschichten des N. T. nach Preuß bibl. Geschichte. Die zehn Gebote und das Vater unser, Sprüche und Liederverse.

Deutsch. 8 St. w. Uebungen im Lesen und Wiedererzählen des Gelesenen nach dem Kinderfreunde von Preuß und Vetter, Theil 1. Die Redetheile (*Substantivum, Adject., Pronomen und Verbum*) und ihre Flexion, die Präpositionen mit der Rection, orthographische Uebungen durch Abschriften und Dictando.

Rechnen. 4 St. w. Die 4 Species in unbenannten und benannten Zahlen, mit Benutzung von Hentschels Aufgaben. Das große Einmaleins.

Geographie. 1 St. w. Das Allgemeinste über Länder und Meere der Erde, Beschreibung der Provinz Preußen.

Schreiben. 4 St. w. Deutsche und lateinische Schrift. Gesang. 2 St. w. Allgemeine Grundübungen, Volkslieder, Vaterlandslieder und Choräle. Turnen. 2 St. Theilnahme freiwillig.

Vertheilung der Unterrichtsstunden unter die Lehrer.

	Realschule.									Vorschule.		Summa.
	1.	2.	3a.	3b.	4a.	4b.	5a.	5b.	6.	I.	II.	
1. Schiefferdecker, Director, Ordinarius v. 1.	2 Religion 4 Franz.	2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion							14
2. Dr. Ohlert, 1. Oberlehrer, Ordinarius v. 3a.		2 Naturb.	3 Deutsch 2 Geogr. 2 Naturb.	3 Deutsch 2 Geogr. 2 Naturb.	2 Naturb.	2 Naturb.						20
3. Wechsler, 2. Oberlehrer, Ordinarius von 2.	3 Deutsch 3 Gesch. u. Geogr.	3 Deutsch 3 Gesch. u. Geogr.	2 Gesch.		2 Gesch. 2 Geogr.	2 Geschichte						20
4. v. Behr, 3. Oberlehrer.	5 Math. 6 Physik u. Chemie	5 Math. 4 Physik u. Chemie						4 Rechnen				24
5. Dr. Schirmacher, 4. Oberlehrer, Ordinarius v. 3b.	3 Englisch	3 Englisch	4 Franz.	4 Franz. 4 Englisch	5 Franz.							23
6. Rupp, 1. ordentl. Lehrer, Ord. v. 5a u. 5b.					2 Schreib.	2 Schreib. 3 Deutsch	4 Rechnen 4 Deutsch	2 Schreib. 4 Deutsch	4 Deutsch			25
7. Büttner, 2. ordentl. Lehrer, Ordinarius v. 4a.	3 Latein	4 Latein	5 Latein	5 Latein	6 Latein 3 Deutsch							26
8. Schuff, 3. ordentl. Lehrer, Ordinarius v. 4b.		4 Franz.		2 Gesch.	6 Latein 5 Franz. 2 Gesch.	5 Franz.						24
9. Fuhrmann, 4. ordentlicher Lehrer.			6 Math.	6 Math.	6 Math.	6 Math.						24
10. Prof. Dr. Herbst, wissensch. Hilfst.			4 Englisch									4
11. Müller, wissensch. Hilfst., Ordinarius von 6.							6 Latein 3 Religion	5 Franz. 3 Religion	8 Latein 3 Religion			25
12. Dr. Skellnik, Mitglied des Königl. pädag. Seminars.								6 Latein 2 Geogr.				8
13. C. theol. Otsch, Mitglied des Königl. pädag. Seminars.						2 Geogr.	2 Geogr.		3 Geogr.			7
14. Kreuzberger, Zeichenlehrer.	3 Zeichen	2 Zeichen	2 Zeichen	2 Zeichen	2 Zeichen	2 Zeichen						13
15. Witt I., Gesanglehrer.	1 St. Selecta aller Classen, 1 St. Selecta, Tenor und Bass, 1 St. Selecta, Sopran u. Alt, 1 St. Männerstimmen I, II, III, 1 St. IV, V, VI.											5
16. Witt II., 1. Lehrer d. Vorschule.							2 Naturb.	2 Naturb.	4 Rechnen 2 Naturb.	3 Religion 8 Deutsch 4 Rechnen 4 Schreib. 1 Geogr. 2 Singer		32
17. Erdmann, 2. Lehrer d. Vorschule.							2 Zeichen 2 Schreib.	2 Zeichen	2 Zeichen 3 Schreib. 1 Kopfrechnen	3 Religion 9 Lesen u. Schreib. 4 Rechnen 2 Anschauung		30
Summa ohne Singen	32	32	32	32	32	32	32	32	30	6. 24 incl. Turnen.	22	

3. Chronik der Anstalt.

Das Schuljahr begann mit dem 6. April 1864 und wurde mit Genehmigung der Königlichen hochverordneten Aufsichtsbehörde zunächst bis zum 16. August 1865 und später wegen vorläufiger Sistirung der neuen Ferien-Ordnung bis Michaelis verlängert. Das Geburtsfest Sr. Majestät des Königs feierten wir in hergebrachter Weise. Das Festgebet hielt der Director, die Festrede der erste ordentliche Lehrer der Anstalt, Herr Hermann Rupp, über die Entwicklung der Königlich Preussischen Marine, wobei zugleich derjenigen früheren Schüler unserer Anstalt gedacht wurde, welche im Königlich Preussischen Seedienst an den ruhmreichen Thaten des letzten Feldzuges Theil genommen. — Der Gesundheitszustand der Lehrer und Schüler war im Ganzen ein befriedigender, wenn wir gleich den Tod eines unsrer Schüler zu beklagen haben. Der Tertianer Felix Schulz, welcher nach vielen schweren Krankheitszuständen seines Kindes- und Knabenalters endlich zur Freude aller zu einer gewissen körperlichen und geistigen Kräftigkeit herangereift schien, verschied plötzlich am 24. Mai an einem heftigen Krampfübel. Seine Lehrer und Mitschüler begleiteten ihn zur Gruft. — Herr Dr. Schirrmacher erhielt einen Urlaub von vierzehn Tagen im Anschluß an die Sommerferien zu einer Gesundheitsreise nach Reichenhall. Auch in diesem Jahre ist von Seiten des hochgeehrten Patrons unsrer Anstalt den bedrängten Zuständen der Lehrer, welche durch äußere Verhältnisse herbeigeführt wurden, bereitwilligst Abhilfe gewährt. Durch die unausgesetzten Bemühungen des Herrn Oberamtmann Böhm sind die Arbeiten zur Verbesserung des Schulhauses in diesem Jahre in größerem Maßstabe weiter geführt. — Das Turnfest der Schule fand am 26. August in Aweyden statt. — Zu Michael 1864 verließ uns der Candidat des Schulamts Herr Dr. Romahn, nachdem er als Mitglied des Königlich pädagogischen Seminars ein Jahr lang an unsrer Anstalt unterrichtet, um einem Rufe an das Gymnasium zu Köffel zu folgen. In seine Stelle traten der Schulamts-Candidat Herr Dr. Skellnif und seit Ostern dieses Jahres Herr Candidat Dief, beide als Mitglieder des Königlich pädagogischen Seminars. — Die Ferien begannen und schlossen genau an den von hohen den Aufsichtsbehörden gesetzten Terminen, der Hitze wegen durfte der Unterricht nur einmal im Sommer 1864 zwei Stunden ausgesetzt werden.

Themata für die schriftlichen Arbeiten der Abiturienten.

a) zu Michaeli 1864. 1. Mathematik. 1. Vier Zahlen bilden eine arithmetische Progression; ihre Summe ist $= 20$; die Summe ihrer reciproken Werthe $= \frac{25}{24}$. Welches sind die Zahlen? 2. Ein Cylinder berührt mit seiner Mantelfläche zwei Paare von Octoedersflächen und wird so lang genommen, daß seine Endflächen durch zwei gegenüberstehende Octoederkanten gehen. Wie groß ist der Cylinder? 3. Wie hoch am Himmel steht die Sonne in Königsberg ($54^{\circ} 42',8$ Breite) um 8 Uhr Vormittag am 12. August (Declination der Sonne $15^{\circ} 10',4$)? 4. Zur Construction eines Dreiecks ist gegeben: die Höhe, der Unterschied der beiden Segmente, welche die Höhe auf der Grundlinie abschneidet und die Summe der beiden andern Dreiecksseiten.

2. Mechanik und Optik. Die durch einen Längenschnitt von einem Cylinder abgeschnittene Hälfte ruht mit ihrer krummen Oberfläche auf einer geneigten Ebene mit solcher Reibung, daß das Gleiten verhindert wird. Man soll die Bedingungen der Gleichgewichtslage aufstellen und namentlich ermitteln, bei welcher Neigung der schiefen Ebene der ebene Längenschnitt des Cylinders sich vertikal stellt und wann er ganz umschlägt? 2. Eine Glaslinse hat für rothes Licht eine Brennweite von 3 Zoll. Wie viel weicht

davon die Brennweite für violettes Licht ab, wenn die Brechungscoefficienten resp. 1,6277 und 1,6710 sind. Welche Erscheinungen zeigen sich auf einem hinter der Linse aufgestellten Schirm in verschiedenen Entfernungen, wenn vorn ein weißer leuchtender Punkt steht?

3. Chemie. Zur Darstellung von $1\frac{1}{2}$ kohlensaurem Ammoniak ($2 \text{NH}_3\text{O} + 3 \text{C}$) wird eine 10% Ammoniak haltende Flüssigkeit mit Salzsäure von 24% Säuregehalt gesättigt und der erhaltene Salmiak mit Ca sublimirt. Wie viel Salz gewinnt man aus jedem Centner der Flüssigkeit, wie viel Salzsäure und wie viel Kalk gebraucht man dabei; und wie ist der Zeretzungsprozess zu erklären?

4. Thema zum deutschen Aufsatz: Das Schöne ist schwer.

5. Thema zum französischen Aufsatz: La vie et les voyages de l'apôtre St. Paul.

6. Ein englisches Exercitium.

b) zu Ostern 1865. 1. Mathematik. 1) Von den Endpunkten der Hypothenuse a eines rechtwinklig gleichschenkligen Dreiecks laufen zwei Körper A und B auf den Katheten nach dem Scheitel hin, und zwar A doppelt so rasch als B. Wo kommen sie einander am nächsten? 2) Ein Dreieck zu construiren, wenn gegeben sind die Entfernungen der Mittelpunkte zweier Berührungskreise von der auf derselben Geraden liegenden Ecke des Dreiecks und die dieser Ecke gegenüberliegende Seite. 3) $\text{arc. cotg}(x-1) - \text{arc. cotg}(x+1) = \frac{\pi}{12}$. 4) Um eine gegebene Kugel soll ein aus zwei congruenten Hälften bestehender Doppelkegel construirt werden, dessen Volumen das n -fache der Kugel ist. Welche Dimensionen hat der kleinste unter allen möglichen umbeschriebenen Doppelkegeln?

2. Physik. 1. Von einer horizontalen soliden Grundfläche wird eine vollkommen elastische Kugel mit 20 Fuß Geschwindigkeit emporgeworfen, sie steigt auf, fällt zurück, prallt ab u. s. w. Wie viel Schläge macht sie in 1 Minute? Wie ändert sich aber die Sache, wenn 3 Fuß über der Grundfläche eine horizontale Decke angebracht ist, gegen welche die Kugel anstößt? — 2. Warum sieht man, wenn man den Kopf unter Wasser taucht, die im Wasser befindlichen Objekte nur undeutlich und durch welche Hilfsmittel würde man deutlich sehen?

3. Chemie. Die Analyse eines Minerals hat folgende Resultate gegeben: Thonerde 33,96 pCt., Kieselsäure 53,74 pCt., Kali 7,82 pCt., Wasser 4,48 pCt. Durch welche Formel ist diese Zusammensetzung darzustellen und auf welchem Wege ließe sich die Analyse selbst ausführen?

4. Thema zum deutschen Aufsatz: Selbst ist der Mann.

5. Thema zum englischen Aufsatz: The end of the wars of Lancaster and York.

6. Ein französisches Exercitium.

Zu Michaelis 1865. 1. Mathematik.

$$1) \begin{cases} xy + x + y = 19 \\ yz + y + z = 29 \\ zx + z + x = 23 \end{cases} \quad 2) \frac{\text{tg } 2x}{\text{tg } x} - \frac{\text{tg } x}{\text{tg } 2x} = 2.$$

3) Wenn α, β, γ die Fußpunkte der Höhen in einem $\triangle ABC$ sind und man zieht ym und yn senkrecht auf BC und AC , so ist die Linie $mn =$ dem halben Umfang von $\alpha\beta\gamma$. 4) Eine Parabel zu construiren, die einen gegebenen Brennpunkt hat und zwei gegebene gerade Linien berührt.

2. Mechanik. Welche Neigung muß die Fläche des Daches über einem Hause von gegebener Breite haben, damit ein Körper (z. B. Regen) in der kürzesten Zeit auf derselben herabfalle.

3. Physik. Warum kann man in das Innere eines menschlichen Auge nicht hineinschauen mit unbewaffnetem Auge und durch welche Hilfsmittel wird es möglich?
4. Chemie. Wie kann man eine vorgelegte Sorte Essig auf ihren Wassergehalt und wie auf eine etwaige Fälschung mit Schwefelsäure prüfen?
5. Thema zum deutschen Aufsatz: Haß und Verachtung.
6. Thema zum französischen Aufsatz: Les guerres des Anglais contre les Francais de 1339 — 1453.
7. Ein englisches Exercitium.

4. Lehrmittel.

I. Lehrbücher:

- a) für alle Klassen: Bibel, Katechismus, 80 Kirchenlieder, Meiring's lateinische Grammatik;
- b) für Sexta: Preuß biblische Geschichte des N. T., Ellendt's lateinisches Lesebuch, Auras deutsches Lesebuch 1. Theil, Ahn's praktischer Lehrgang 1. Theil, Dhlert's Geographie;
- c) für Quinta: Preuß bibl. Geschichte des N. T., Ellendt's lat. Lesebuch, Auras deutsches Lesebuch 1. Th., Ahn's praktischer Lehrgang 1. Th., Drell's franz. Sprachlehre, Dhlert's Geographie, ein Atlas;
- d) für Quarta: Ellendt's lat. Lesebuch, Auras deutsches Lesebuch 2. Theil, Ahn's praktischer Lehrgang 2. Cursus, Drell's franz. Grammatik, Dhlert's Geographie, Grashof's allgem. Weltgeschichte, Cauer's Tabellen, Dhlert's Naturbeschreibung, Koppe's Mathematik;
- e) für Tertia: Cornelius Nepos, ein lat. Verikon, Auras deutsches Lesebuch 2. Theil, Ahn's franz. Lesebuch, Drell's französische Grammatik, Seidlitz's Geographie, Grashof's allgem. Weltgeschichte, Koppe's Mathematik, Engl. Conversationsgrammatik von Gaspey, Dhlert Naturbeschreibung;
- f) für Secunda: Gedike's latein. Chrestomathie, Schiller's Gedichte, Leber's Handbuch der französischen Sprache und Literatur, Hirzel's franz. Grammatik, Süßle's Chrestomathie, Seidlitz's Geographie, Cauer's Geschichtstabellen, Koppe's Mathematik, Koppe's Physik, August's Logarithmen, franz., lateinische, engl. Wörterbücher, Dhlert's Naturbeschreibung, Petri's Lehrbuch der Religion;
- g) für Prima: Livius, Virgil, Ovid, Leber's Handbuch 1. Theil, Hirzel's franz. Grammatik, Macaulay Essays Thl. 1, Bischoff's Literaturgeschichte, Wilhelm Tell, Nathan, Iphigenie, Seidlitz's Geographie, Koppe's Mathematik und Physik, Logarithmen, Cauer's Geschichtstabellen, Baskerville's english Grammer.

II. Für die Schulbibliothek wurden angeschafft:

Außer den Fortsetzungen von Grimm deutsch. Wörterbuch, Herzog Real-Encyclop., Herrig Archiv für neuere Sprachen, Stiehl Centralblatt u., Petermann geogr. Mitth., Stein Handbuch der Geographie und Statistik, Gervinus Geschichte des 19. Jahrh.: Wiese das höhere Schulwesen in Preußen, Schmidt Geschichte der Pädagogik, Curtius griech. Schulgr. nebst Erläut., Müller und Lattmann griech. Formenlehre, die Lehrmittel für die Vorbereitungsclassen, bestehend in Winkelmann's 46 Tafeln, 5 Karten von Handtke und Sydow, 9 Bildern zum Anschauungsunterricht u. Hierzu kamen Scott tales of a grandfather als Geschenk der Verlagsbuchhandlung von Ritter in Arnberg, Egede's Beschreibung von Grönland, v. d. Gröben's Beschreibung der afrikanischen Expedition, Beschreibung der Gesandtschaften an die Kaiser von Japan als Geschenke des Herrn Oberlehrer Dr. Dhlert.

III. Für die Schülerbibliothek:

Gedichte von Schubart, W. Müller, Krummacher Parabeln, deutsche Märchen von Simrock, Werke von Gleim, Fr. Müller, Fr. Reuter, preussische Sagen von Lemme, Märkische Sagen von Lemme, vier Reden von J. Grimm, preussische Geschichte von Schmidt, von Pierson, Spieß Expedition nach Ostasien, Peru von Macham, Reise in Central-Afrika von Schauenburg, Arndt's Leben, der Jugend Lust und Lehre von Mastus 8 Bde., deutsche Jugendzeitung von Fabricius 2 Bde., Klette das Buch der Reisen, Thomas das Buch der denkwürdigsten Entdeckungen, Berndt illustriertes Seemannsbuch, Hoffmann Gefahren der Wildniß, Sträßle Aberglaube, Grosse und Ditto vor fünfzig Jahren, Körner Prinz Eugen, Wagner eine Alpenreise, Döbel Wanderungen im Morgenlande, Kenneth der Rückzug aus Rußland, Tettau und Temme preussische Volksagen, Carl Gerock Palmblätter.

IV. Für das physikalische Kabinet wurden angeschafft:

Eine Thermosäule nebst Galvanometer, zwei große Unisono-Stimmgabeln, eine Schallflasche.

V. Die Lehrmittel für Zeichnen, Schreiben und Gesang sind ebenfalls entsprechend vermehrt.

5. Statistische Nachrichten.

Die Anzahl der Schüler beträgt 472, davon in I 18, II 39, IIIa 48, IIIb 39, IVa 49, IVb 54, Va 58, Vb 44, VI 62; in der Vorschule I 48, II 12.

In den unter dem Vorstz des Königl. Provinzial-Rathes Ritter u. Herrn Dr. Schrader gehaltenen Abiturienten-Prüfungen erhielten das Zeugniß der Reife

zu Michaelis 1864:

		Alter.	Geburtsort.	Stand des Vaters.	Prädicat.	Erwählter Beruf.
1	Theodor Hoffmann	19	Abl. Kadmedien bei Rüssel	Rentier	genügend	Militair.
2	Friedrich v. Fragstein.	18 1/2	Mainz	Königlich Preuß. Hauptmann a. D.	genügend	Baufach.

Zu Ostern 1865:

3	Rudolph Mattern	17	Königsberg	Schneidermeister.	gut	Baufach.
4	Albert Schramm	18	Danzig	Rgl. Pr. Hauptm.	gut	Militair.
5	Otto Daumlehner	17 1/2	Königsberg	Buchhalter.	gut	Baufach.
6	Reinhold Porc	17 1/2	Fischhausen	Guts- u. Mülstenb.	genügend	Landwirth.
7	Emil Mischpeter	17	Königsberg	Instrumenten-Fabrikant	gut	Mathem. u. Naturw.

Zu Michaelis 1865:

8	Robert Engelberg	19	Zinten	Brauer	genügend	Postfach.
9	Georg Scheeffler	17	Königsberg	Kaufmann	genügend	Kaufmann.

Das laufende Schuljahr schließt den 29. September c., das neue beginnt Donnerstag den 12. Oktober um 8 Uhr Morgens. Die Aufnahme neuer Schüler findet in den Ferien Burgkirchenplatz Nr. 3a statt.

Schiefferdecker.

III. Für die Schülerbibliothek
 Gedichte von Schubart, W. Müller, von Gleim, Fr. Müller, Fr. Reuter, preußische Reden von J. Grimm, preussische Geschichte Peru von Machham, Reise in Central-Afrika, Lehre von Masius 8 Bde., deutsche Jugend Thomas das Buch der denkwürdigsten Entdeckungen der Wildniß, Sträße Aberglaube, Grosse in eine Alpenreise, Döbel Wanderungen im Meereslande Temme preussische Volksfagen, Carl Gerold

IV. Für das physikalische
 Eine Thermosäule nebst Galvanometer

V. Die Lehrmittel für Zeichen

5. Statist.

Die Anzahl der Schüler beträgt 472, davon Va 58, Vb 44, VI 62; in der Vorschule 112.

In den unter dem Vorsitz des Königs gehaltenen Abiturienten-Prüfungen erhielten die

		Alter.
1	Theodor Hoffmann	19
2	Friedrich v. Fragstein.	18 1/2
3	Rudolph Mattern	17
4	Albert Schramm	18
5	Otto Daumlehner	17 1/2
6	Reinhold Porr	17 1/2
7	Emil Mischpeter	17
8	Robert Engelberg	19
9	Georg Schaeffer	17

Das laufende Schuljahr schließt den 1. Oktober um 8 Uhr Morgens. Die Aufnahme neuer Schüler



on Simrock, Werke
 von Temme, vier
 tion nach Ostasien,
 Jugend Lust und
 8 Buch der Reisen,
 Hoffmann Gefahren
 3 Eugen, Wagner
 Island, Tettau und

Schallflasche.
 entsprechend vermehrt.

9, IVa 49, IVb 54,
 Dr. Schrader ge

Stat.	Erwählter Beruf.
nd	Militair.
nd	Baufach.
	Baufach.
	Militair.
	Baufach.
nd	Landwirth.
	Mathem. u. Naturw.
nd	Postfach.
nd	Kaufmann.

erstag den 12. Oktober
 mplatz Nr. 3a statt.
 ecker.

